

KONZEPT ZUR INNENSTADTENTWICKLUNG

„Große Hoffnungen“ an das Projektteam

Von „großen Hoffnungen“ sprach Stadtdirektor Gerhard Koch. Denn: Jetzt soll es losgehen mit der Innenstadtentwicklung. Gestern stellte sich das Planungsteam vor.

VON ANDREAS BESCHORNER

Freising – Seit langem beschäftigt man sich im Stadtrat mit dem Thema Innenstadt, hat dazu im vergangenen Jahr

das „komplexe, zeit- und arbeitsintensive Verfahren“ einer europaweiten Ausschreibung eingeleitet. Jetzt steht das Siegerteam fest: Unter Federführung von Stadtplanerin und Immobilien-Ökonomin Sonja Rube von der USB Projekte GmbH werden Stadtplaner Reinhard Bachtler (Bachtler Böhme + Partner), Verkehrsplaner Christian Fahnberg (Ingevost) und Christian Hörmann (Cima Beratung + Management GmbH) versuchen, das „groß

angelegte neue Projekt“, so Rube, durchzuziehen.

Wie Rube gestern im Planungsausschuss erläuterte, werde es sich um einen „unkonventionellen Planungsprozess“ handeln. Will heißen: Nach einer Einarbeitungszeit der Planer folgt eine Bestandsaufnahme und Analyse der Situation in Freising. Dabei sollen zahlreiche Gespräche mit Interessensverbänden, Grundeigentümern, Nutzern und Wirtschaftsvertretern geführt werden. „Alle

sollen und müssen an einem Strang ziehen, sonst kommen wir nicht weiter“, hatte Koch um Mitarbeit der Betroffenen geworben. Hinzukommen sollen, so Rube weiter, eine Lenkungs- und diverse Arbeitsgruppen, nachdem man eine große Auftaktveranstaltung durchgeführt habe – ein „Get together“, wie das so schön heißt. Im Frühjahr 2010 soll die Analyse-Phase abgeschlossen sein. Dann will man in die konzeptionelle, planende Phase einsteigen, so

dass Ende 2010 die vorbereitende Untersuchung abgeschlossen wäre. Daraufhin könnten konkrete Umsetzungsprojekte beschlossen werden. Über den aktuellen Stand des Projekts will man auf der Internetseite der Stadt Freising berichten.

Für Planungsreferent Anton Frankl (CSU) war vor allem wichtig, „dass es keine Planung für die Schublade wird“. Karl-Heinz Freitag (FW) erwartete, dass nun das Planungs-„Stückwerk“ für die

Innenstadt „unter einen Hut gebracht“ werde.

Kritisch stand Helmut Kratzer (CSU) dem Projekt gegenüber: Man habe schon einmal so etwas angeleiert. „Und was ist rausgekommen? Ein Slogan ‚Miteinander ist mehr‘ – und hinterher sind uns 300 000 Mark abgegangen.“ Kratzers Frage: „Was kostet das?“ Antwort von OB Dieter Thalhammer: „In etwa 300 000 Euro.“ 60 Prozent davon übernehme das Städtebauförderprogramm.